

# NIEDERSCHRIFT

zur öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Gelnhausen-Mitte bei der Freiwillige Feuerwehr Gelnhausen - Mitte im Feuerwehrstützpunkt, Cassebeerstraße 11 (Unterrichtsraum im 1.Stock), am 17.09.2015 um 18.30 Uhr.

## Anwesende Personen:

Mitglieder des Ortsbeirates Gelnhausen-Mitte:

Buchholz	Conrad	FDP
Delhey	Bodo	BG
Grael	Gabriele	CDU
Horst	Pia	SPD ab 19.05Uhr
Leinhaas	Uwe	Grüne
Lupton	David	CDU
Naumann	Gerhard	CDU
Schmidt	Renate	SPD

## Entschuldigt:

Dudene	Jürgen	SPD
--------	--------	-----

## Sonstige Anwesende

für die Stadtverwaltung: Frau Krack (bis TOP 5);  
Referent zu TOP 2: Hr. Hufnagel, techn. Leiter der Main-Kinzig-Kliniken;  
Referenten zu TOP 2 und 5: Wehrführer Herr Dr. Gietmann;  
Vertreter der Presse;  
Mitglieder der Feuerwehr, interessierte Bürger.

Schriftführerin: Birgit Wieners

Beginn der Sitzung: 18.35 Uhr

Herr Prof. Dr. Lupton begrüßt die Anwesenden und bedankt sich bei den Vertretern der Feuerwehr für die Einladung; er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugegangen ist, die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates gegeben ist und Einsprüche gegen die Tagesordnung sowie weitere Ergänzungswünsche nicht vorliegen. Er begrüßt und stellt die beiden Referenten vor.

## **TOP 1: Bericht aus dem Magistrat**

Entfällt, da der Bürgermeister nicht anwesend sein kann.

## **TOP 2: Erörterung des Evakuierungsplans für das Krankenhaus Gelnhausen durch die Wehrführung der Freiwilligen Feuerwehr und die Technische Leitung der Main-Kinzig-Kliniken**

Hr. Dr. Gietmann ist seit einigen Jahren für den Brandschutzplan der Main-Kinzig-Kliniken mitverantwortlich und in dieser Funktion in die jeweiligen Umbaupläne involviert.

Hr. Hufnagel ist seit 2010 technischer Leiter der Main-Kinzig-Kliniken. Er referiert: Seit 2006/07 gibt es einen Musterplan des RP Gießen für Hessen für den sogen. „Krankenhauseinsatzplan“, der Begriff „Evakuierung“ wird hier nicht benutzt. Eine „Evakuierung“ umfasst die Kompletträumung des Krankenhauses („mensenleer“) mit

Verlegung von u.a. ca. 80-100 auf technische Betreuung angewiesene Patienten in andere Krankenhäuser durch Rettungsdienste. Auch hierfür gibt es Notfallpläne, der Landrat als Gesundheitsdezernent würde ggf. die Entscheidung treffen.

Ziel des Krankenhauseinsatzplanes ist es, dieses Szenario zu vermeiden. Dafür gibt es verschiedene Maßnahmen, zuerst im Baurecht, das z.B. die Einteilung in verschiedene Brandabschnitte vorsieht (Brandschutztüren); sichere Treppen und eine funktionelle Brandmeldeanlage (ca. 1000 Brandmelder, die ¼ jährlich gewartet werden, Kosten allein dafür T€25) sind weitere Bestandteile des technischen Brandschutzes.

Maßnahmen des organisatorischen Brandschutzes sind z.B. Mitarbeiterschulungen, diese sind auch Bestandteil der Vorgaben der Sachversicherungen.

Häufiger als eine Evakuierung (im Rhein-Main-Gebiet zuletzt in Offenbach vor ca. 20 Jahren) kann eine Räumung stattfinden, d.h. die Verbringung von Patienten im Wesentlichen durch das Krankenhauspersonal in andere Räume/Brandabschnitte nach Auslösung von Brandmeldern vor dem Eintreffen der Feuerwehr. Dies wird regelmäßig geübt. Nach Fertigstellung von Bauabschnitten fanden bisher Großübungen der Feuerwehr statt, die z.B. dafür sorgte, dass ein Fahrstuhlbereich eine Notversorgung erhalten hat, damit die oberen Stockwerke des Krankenhauses schneller erreichbar sind. Auf der Wunschliste der Feuerwehr stehen z.Zt. elektrische Lüfter, die für das Krankenhaus besser geeignet wären als die bisher eingesetzten motorgetriebenen Lüfter.

### **TOP 3: Antrag von Frau Horst (SPD) auf eine Umwidmung oder Neubenennung mit der Bezeichnung „Wilhelm-Eidam-Straße / Weg / Platz“ gemäß Anlage**

Der Ortsbeirat stimmt **einstimmig** dem Antrag zu.

Frau Krack nimmt diesen Vorschlag in die Liste auf, die nach den Vorschlägen im Rahmen der Straßennamensumbenennung zum 1.1.2014 erstellt wurde und bisher 39 Vorschläge für den Bereich Gelnhausen-Mitte umfasst.

### **TOP 4: Antrag von Herrn Delhey (BG) auf die Umbenennung des Weges zum Flugplatz Gelnhausen in „Dr.- Wolfgang-Schaum-Weg“**

Hr. Delhey begründet mündlich: Dr. Schaum war als Ehrenvorsitzender des Aero-Clubs Gelnhausen diesem besonders verbunden. Eine Weg-Benennung nach dem in diesem Jahr verstorbenen Bürger, der sich um seine Heimatstadt verdient gemacht hat und der allgemein geschätzt wurde – weitere Bürger hätten eine solche Ehrung bereits angeregt- in diesem Bereich erscheint daher angemessen.

Fr. Horst berichtet, dass es in Gelnhausen bisher keine Richtlinie zur Regelung von Benennung von Straßennamen gibt, sich diese aber in Vorbereitung befindet. Einheitliche Regelung in Richtlinien anderer Kommunen ist, dass Straßen nicht nach lebenden Personen, sondern frühestens 5 Jahre nach deren Tod namentlich benannt werden. Danach richten sich i.d.R. auch alle Kommunen, die keine Richtlinien haben. Die Gelnhäuser Fassung soll um einen Passus ergänzt werden, die eine frühere Benennung möglich machen kann, falls der Antrag von allen Fraktionen unterstützt wird.

Der Ortsbeirat bittet den Magistrat, die Straße **„Am Flugplatz“** (ab Clamecystraße bis Flugplatz) in „Dr.-Wolfgang-Schaum-Weg“ umzubenennen.

**Ja-Stimmen: 7, Enthaltung: 1.**

## **TOP 5: Bericht über aktuelle Themen der Freiwilligen Feuerwehr Gelnhausen Mitte mit der Möglichkeit einer Besichtigung**

Hr. Dr. Gietmann berichtet:

Das „Ehrenamt“ Freiwillige Feuerwehr ist mittlerweile für viele Feuerwehrleute ein zweiter Arbeitsplatz geworden. Im Jahr 2014 fanden 162 Einsätze statt (nur Mitte), davon waren 48 Brandeinsätze, 65 Technische Hilfen und 49 Fehllarmer im Wesentlichen durch Brandmeldeanlagen. Außerdem wurden 26 Brandsicherheitsdienste und zwei Brandschutzschulungen durchgeführt von 52 Feuerwehrfrauen und -männern, in 2015 nur noch 47 Einsatzkräfte durch Wegzug und Alter. Die auswärtigen Arbeitsplätze vieler Mitglieder und das zunehmende Alter (es fehlt der sog. „Mittelbau“) erschweren die Einsätze, zumal die Feuerwehr auch vermehrt zu aufgabenfremden Einsätze angefordert wird. Es gibt nur wenige Übertritte aus der Jugendfeuerwehr.

Eine Berufsfeuerwehr wäre kaum bezahlbar; um die Vorgabe „6 Personen innerhalb von 10 Min. am Einsatzort“ erfüllen zu können, wäre die Einstellung von mind. 30 Personen erforderlich. In der Schweiz und in Schweden gebe es mittlerweile gestaffelte Einsatzzeiten, auch hier gibt es Überlegungen, die Einsatzzeiten zu ändern. Viele Bürger sind aber davon überzeugt, dass in Gelnhausen eine Berufsfeuerwehr im Einsatz ist, dies spricht zum einen für das professionelle Arbeiten der Brandbekämpfer, zum anderen aber dafür, dass über ein eigenes Engagement nicht mehr nachgedacht wird, da von dem Berufsbild „Feuerwehrmann“ ausgegangen wird. Der jährliche Spendenbrief trägt mittlerweile beträchtlich zum Spendenaufkommen bei, dem Förderverein ist dadurch die Unterstützung einiger Anschaffungen möglich geworden. Nachwuchsgewinnung und Spenden-Einwerbung sind wichtige Aufgaben für die Zukunft, ebenso wie die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den anderen Stadtteilwehren. Darüber hinaus wird eine Konzentration der Arbeit auf die Kernaufgaben notwendig sein, um die Funktionalität erhalten zu können. Die Feuerwehren sind mit der finanziellen und ideellen Unterstützung durch die städtischen Gremien im Wesentlichen zufrieden, obwohl es immer auch offene Wünsche gibt.

Hr. Dr. Gietmann erläuterte bei einem Rundgang nach TOP 6 und der Verabschiedung durch die Hallen die Fahrzeuge, ihre Funktionen und Finanzierung den verbliebenen Interessierten, die vom Engagement der Feuerwehrleute auch für den Aufbau des Fuhrparks beeindruckt waren.

## **TOP 6: Mitteilungen und Anfragen**

- Hr. Delhey verteilt Flyer für eine Mobile Kelterei am 12.10.15 in der Berufsschule
- Hr. Leinhaas macht darauf aufmerksam, dass die Fenster der alten Jugendherberge / heute Fundus gestrichen werden sollten
- Die Abbiegespur von Roth kommend auf die Westspange hätte eine schlechte Ampelschaltung; Dr. Lupton erläutert, dass im Rahmen der letzten Verkehrsschau erklärt wurde, dies sei zum Schutz der Fußgänger, insbesondere der Schulkinder, in dieser Form vorgeschrieben – s. Anlage 1.
- Hr. Naumann erbittet Mitteilung, wie lange die Arbeiten an der Mauer zwischen dem Alten Graben und dem Herzbachweg dauern werden, Frage wird an Hr. Kauder weitergeleitet.
- Termin für die nächste Sitzung des Ortsbeirats: Anfang Dezember.

Herr Prof. Dr. Lupton bedankt sich bei allen Anwesenden und beendet die Sitzung um 20.40 Uhr. Danach Besichtigung der Feuerwehrrhalle, s.o.

Gelnhausen, den 24.09.2015

---

Prof. Dr. David Lupton  
(Ortsvorsteher GN-Mitte)

---

Birgit Wieners  
(Schriftführerin)

## **Anlage 1**

Stellungnahme des Ortsvorstehers zu TOP 6 –  
„Die Abbiegespur von Roth kommend auf die Westspange“

Zurückkommend auf mein Angebot in der Ortsbeiratssitzung, erläutere ich die Funktionsweise der beanstandeten Ampelschaltung nach meinem Verständnis.

Die Ampelschaltung wurde am 6. November 2014 in Abstimmung mit dem Ortsbeirat in der Verkehrsschau angesprochen. Es handelt sich um zwei Besonderheiten: Erstens, dass diese wie eine Bedarfsschaltung aussieht, schaltet jedoch bei jedem Zyklus; Zweitens, dass sich die rote Ampel abschaltet, eben wenn der Verkehr aus der Stadtmitte freigeschaltet wird.

Der Hauptgrund dafür, der seitens Hessenmobil erläutert wurde, ist der Vorrang, der für Fußgänger an dieser sehr komplexen Straßenkreuzung gewährt werden soll.

Mir ist die Funktionsweise erst einige Monate später durch ein Gespräch mit einem Bekannten, der in Mühlbachweg wohnt und häufig zu Fuß unterwegs ist, klar geworden. Wenn man die Parkstraße zu Fuß herunterkommt und auf die gelbe Taste drückt, muss man häufig relativ lange auf das grüne Licht warten. Dann schalten sich die Fußgängerampeln der Reihe nach auf grün, damit man mit einigermaßen zügigen Schritten ununterbrochen zunächst über die Frankfurter und dann über alle Fahrspuren der Freigerichter Straße kommt. Bei jeder anderen Schaltung – auch bei einer Bedarfsschaltung an der Abbiegespur – müsste der Fußgänger vermutlich auf den nächsten Schaltzyklus warten.